



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

verspricht / der da aussät in dem Wasser.  
Beati. qui seminatis super omnes aquas.

2. Auf diese Weis betrachet / O Christglau-  
bige / auch andere Tugenden / welche ein  
Christ haben soll / damit er seiner Schuldig-  
keit ein Genügen thue / damit er sein Seel /  
seinen Glauben / und den Nahmen eines  
Christen nit vergeblich trage. Ich aber will  
diese Predig von den Proben für die ewige  
Glory mit einer Frag beschliessen. Ihr se-  
het schon / was erfordert wird / und probiert  
werden muß / von denjenigen / welche ver-  
langen selig zu werden / nemlich die Gotte-  
seligkeit in den Wercken / die Keinigkeit in  
den Gedancken / die Aufrichtigkeit in den  
Worten / und daß man die Pflicht eines  
Christens erfülle. Die Frag ist jetzt / was  
die so wichtige Stück / welche probiert wer-  
den müssen / bey euch für ein Sorgfältigkeit  
verursachen? Ihr sehet / wann einer zu einem  
weltlichen Ampt seinen Adel / oder Geschicklich-  
keit probieren muß / wie fleißig er ihme solches  
angelegen seyn laßt / wann er schon versicheret  
ist von dem / was er beweisen soll: und solle  
der Christ feyren / so lang er lebt / welches die  
Zeit ist / die ihm zur Prob gegeben wird? wie

kan dann erst der Sünder feyren und ruhig  
seyn bey der Gefahr / auff ewig zuverliehren  
den Zuspruch zu der ewigen Glory? Was ist  
aber das / O Mensch / die ewige Glory / und  
GOTT das höchste Gut / ewig verliehren?  
was haben nit die Heiligen Gottes gethan /  
dieweil es auch nur möglich war / daß sie dieses  
Gut verliehren? bey dir ist es nit nur mög-  
lich / sondern auch gar leicht / ja es kan gleich  
jetzt geschehen / wann du in einer Todsünd  
bist. Was thust du dann? sagt dir nit dein  
Gewissen / daß dir der mehrere Theil / wo nit  
gar alles abgehe / was in den Frag-Stücken  
dir ist vorgehalten worden? So ist dann kein  
andere Mittel überig; eintweder mußt du  
durch die Buß ersehen / was dir abgeht /  
oder du mußt dich der ewigen Glory verzep-  
hen. Was schlüffest du / willst du verharren  
in so üblem Stand? Ach nein: das soll nit  
seyn? wilst du dann wahre Buß würcken?  
O das ist ein Stimml / welche dem Himmel  
ein Freud machet. Also mein Christ; die Buß  
ist vornöthen / und schmerzliche Reu über  
deine Sünden. So sage dann: O mein  
Herr / und Gott Jesu  
Christe etc.



## Die fünff und fünffzigste Predig.

Von den Eigenschaften / die zu einer wahren Beicht  
erforderet werden.

Dixi, confitebor adversum me iniquitiam meam Domino: & tu remi-  
sisti impietatem peccati mei. Psal. 31.

Ich hab gesagt / ich will GOTT dem HERRN wider mich selbst  
bekennen mein Ungerechtigkeit: und du hast mir nachgelassen  
die Bosheit meiner Sünd. Psal. 31.

### Eingang.

I. **U**beraus groß seynd die Nus-  
barkeiten / welche einem Chris-  
ten entstehen / wann er seine  
Sünden gebührender massen  
beicht; also daß / wann sie  
recht betrachtet wurden / keiner  
wurde gefunden werden / der ihme selbst  
so feind wäre / daß er unterlassen wurde /  
dieses heilige Sacrament der Buß öfters  
zugebrauchen / in welchem GOTT uns  
so große Gnaden mittheilet. Durch die  
wahre Beicht / O Christgläubige / wird  
die Seel in die Freyheit gesetzt / und in  
Kraft des Bluts Jesu Christi erlediget  
aus der Leibeigenschaft des Teuffels / in  
welche sie durch die Sünd gefallen ist.  
Redemilli nos in sanguine tuo. Du hast uns

in deinem Blut erlöset. Es wird die Seel  
mit GOTT verfühnet / welchen sie durch die  
Sünd ihr zum Feind gemacht hatte? Cum Rom. 5:  
inimici essemus, reconciliati sumus Deo per  
mortem filii ejus. Es überkommet die Seel  
widerumb die innerliche Keinigkeit / da sie  
zuvor ganz abscheulich war in dem sündigen  
Stand: Sanguis Jesu Christi filii ejus emun- 1. Joan. 7:  
dat nos ab omni peccato. Sie erlanget  
auch durch dieses so leichte Mittel die Gesund-  
heit von so vielen tödtlichen Kranckheiten / als  
vil sie schwäre Sünden gehabt hat: Cujus li- 1. Petr. 2:  
vore Sancti estis. Sie wird widerumb in  
die Göttliche Gnad eingesezt / die zuvor der  
Zweck ware des Zorn Gottes. Gratia &  
veritas per Jesum Christum facta est. Es wer-  
den in der Seel widerumb lebendig die alte  
Bey

- Ezech. 33. Verdienst der vorigen guten Werken / welche durch die Sünd getödtet waren: Impietas impii non nocebit ei in quacunq; die conversus fuerit ab impietate sua. Sie / die Seel / besommt neue Stärke / daß sie ihren dreyen Haupt-Feinden / dem Teuffel / dem Fleisch / und der Welt widerstehen kan: Qui sperant in Domino. mutabunt fortitudinem. die Ge- wissen werden mit erwünschter Ruhe erfreuet / und alles Ungewitter in der Seel durch Christum gestillet: Imperavit ventis. & mari. facta est tranquillitas magna. Es wird die Seel errettet auß der Gefahr der ewigen Verdammnuß: Convertimini ad me. & non erit vobis in ruinam iniquitas vestra. Endlich wird die Seel durch die Beicht auff den rechten Weeg zu den Himmel geführet: Penitentiam agite. appropinquavit enim regnum caelorum.

2. Ich wurde kein End machen / O Christ- gläubige / wann ich alle Nugharkeiten der Beicht erzehlen sollte. Doch kan ich nicht umgehen / noch eine sehr trostreiche anzu- zeigen. Es warthet auff uns in dem Tod ein erschrockliche Sach / die man nit genug be- herzigten und fürchten kan: es wird alldort dem Sterbenden vorgestellt werden die un- endliche Majestät Gottes / welche da von einem schlechten Erdwürmlein / von einer Ammeisen / beleidiget worden; und dise Vorstellung wird so lebhaft seyn / daß sie ge- nugsam wäre / den Menschen in Gefahr der Verzweiflung zubringen. Dana indeme er erkennet / daß er alldort vor dem Richter- stuhl des jenigen H. Erren erscheinen müsse / welchen er so oft verachtet; indem er auch weiß / daß ihm der allerstrengste Richter vor Augen stellen werde / seinen ganzen Lebens- Lauff / und Rechenhaft begehren werde von der erschrocklichen Vermessenheit / mit wel- cher er ihn beleidiget hat / wie er bey dem Pro- phet David angezeigt: Arguam te. & statuam te. contra faciem tuam. Gedencke / wie es ihm alsdann um das Herz seyn werde. Die- ses ist ohne allen Zweifel die größte Noth / und Angst / in welche der Christ kommen kan; Dann wie der H. Lidorus gesagt / es alsdann an deme ist / daß der Mensch gleich darauff entweder selig gesprochen / oder verdammt werde: Ex fine enim suo unumquemque. aut iustificat. aut condemnat. Wann nun die zerfnirschte / und mit Reu / und Leyd er- füllte Seel ihre Hoffnung zu der Güte Got- tes sehet / in Betrachtung / daß die Barm- herzigkeit Gottes unendlich größer ist / als ihre Bosheit / so wird sie selig werden: wann sie aber ab so großer Beledigung Gottes also erschrocket / daß sie an seiner Barmherzig- keit verzweiflet / so ist sie ewig verlohren. O Gott / wie wenig gedencet man an dise er- schrockliche Gefahr! Dises ist ohne allen Zweifel die größte Noth / in welche ein Mensch gerathen kan. Ist aber auch ein Mittel verhanden / daß wir glücklich können darauff kommen? Ja / sagt der H. Augusti-

nus. In wem sehet es aber? villeicht in dem daß der Mensch jetzt schon sich fleißig übe in der Hoffnung zu der Barmherzigkeit Got- tes / damit es ihn hernach in der größten Angst / und Noth desto leichter ankomme? Aber hiervon will ich geliebts GOTT ein anders- mahl handeln. Das beste Mittel / wie der heilige Augustinus sagt / ist dises / daß der Mensch jetzt schon zu Herzen nehme / was ih- me in dem Tod fürkommen wird. Werden ihm alsdann vorkommen alle seine Sünden mit allen Umständen? so stelle er ihm die- selbe jetzt schon für Augen. Wird er als- dann mit Schrecken ansehen die beleidigte Majestät Gottes: So nehme er jetzt schon reumüthig zu Herzen alles / womit er sie be- leydiget hat. Wird er sich alsdann fürchten wegen der schwarzen Rechenhaft? so begeh- er jetzt selbst Rechenhaft von seinem eignen Gewissen. Macht ihn zitteren vor Forcht / daß er verurtheilt werde zur verdienten ewigen Peyn / so verurtheile er sich jetzt selbst zu einer rechtschaffenen Buß: Accendat homo ad ver- sum se. Tribunal mentis suae (sagt Augusti- nus) si timet illud. constituat se ante faciem suam. ne hoc eo postea fiat. Adhie acculatrix cogitatio. testis conscientia Carnifex timor. Inde sanguis animae contentis per lachrymas profluat. postremo ab ipsa mente talis senten- tia proferatur.

Was wird aber der Christ mit allem diesem erhalten? Der H. Apostel hat es schon ge- sagt: dann mit diser Anlag und Urtheil / welche er wider sich selbst ansteller / wird er sich erlebigen von dem Urtheil der Ver- damnuß in dem Tod: Si nosmetipsos di- judicavimus. non judicabimur. Wann wir uns selber richteten / so wurden wir nicht ge- richtet werden: Lasset uns auch den Königl- chen Propheten David hören. Er laßet alle Menschen ein / zu dem Lob Gottes: Venite. exultemus Domino. jubilemus Deo Saluati nostro. Kommet / laßet uns dem H. Erren frolocken / und mit Freuden singen / GOTT unserm Heyland. Gleich aber sehet er hinzu / laßet uns dem Angesicht Gottes vorkommen / in der Bekantnuß: Praoccupemus faciem ejus in confessione. Was ist dises? dem Angesicht Gottes vorkommen? (Praeventus. listet der H. Augustinus) will villeicht David / wir sollen vor dem Tod thun / was wir alsdann zu thun haben; daß wir mit brinnen- der Jacken Christo dem H. Erren entgegen ge- hen? Aber ich will noch ein mehrers sagen / nach dem eignen Verstand dises Worts; Praoccupemus: Lasset uns vorkommen. Was ist vorkommen? wann einer das jenige sagt / was der ander hat sagen wollen / so sagt man: er ist ihm vorkommen. Nun vernahmet uns der Königl. Prophet? Praoccupemus faciem ejus in confessione: Lasset uns Gott dem H. Erren vorkommen in der Bekantnuß. Wird Gott in dem Tod unsere Sünden examinieren / urtheilen und straffen / so laßet uns ihme hierin vorkommen / und unsere Sün-

Sünden selbst durchsuchen / dieselbe beichten / und büßen: so wird Gott hernach nichts mehr zuverurtheilen / und zustraffen haben; dieneil wir ihm hierin schon vorkommen seynd: Quid est (sagt der heilige Augustinus) praeoccupemus faciem ejus in confessione? Antequam ipse adveniat, ut puniat, tu praevni confitendo & puni. Was ist das / laßet uns seinem Angesicht vorkommen? Ehe und zuvor er kommet / und straffe dich selbst. Es solle dann der Christ seine Sünden jetzt verdammen / und beichten / so wird Gott in dem Tod nit nur allein nichts mehr finden / was er verdamme / sondern er wird finden / was er cröne / und belohne: Nos confitendo damnemus, quod fecimus, ut ille, quod coronet, non quod damnet, inveniat.

4. Erachtet jetzt / ob dieses / neben allen anderen / ein geringe Nutzbarkeit seye der

Beicht. Bedencket aber zu mahl / wie vil daran gelegen seye / daß sie recht / und wohl verrichtet werde / damit wir so wohl dise / als alle die andere Nutzbarkeiten darvon haben mögen. Umb diser Ursach willen komme ich anheut / euch die jenige Eigenschaften vorzutragen / welche ein wahre rechtschaffne Beicht haben soll. Die Göttliche Barmherzigkeit wolle uns erleuchten / damit wir erkennen / wie vil an einer wahren Beicht gelegen seye / und wann wir dieses erkennen / daß wir uns befeissen / solches in dem Werck selber zuleisten. O du reineste Mutter der Barmherzigkeit / erwerbe uns mit deiner mächtigen Fürbitte diese Gnad: und ihr O Christgläubige / helfet mir / sie hierumb anzusprechen mit dem gewöhnlichen Gruß des Engels: Ave Maria &c.

Ave Maria &c.

\* \* \*

Dixi confitebor adversum me injustitiam meam, Domine: & tu remisisti impietatem peccati mei. Psal. 31.

Ich hab gesagt / ich will mein Ungerechtigkeit wider mich dem Herrn bekennen; und du hast mir nachgelassen die Bosheit meiner Sünd. Psal. 31.

Der erste Absatz.

Von der Sürtrefflichkeit / und Nutzbarkeit einer wahren / und rechten Beicht.

Wunderbählich und preyswürdig ist die Anordnung des Herrn in der Einsetzung des heiligen Sacraments der Beicht / indem er gemacht / daß eben die jenige Sünden / welche das Messer gewest / womit die Seel ihr selber den Tod verurtheilt hat / wann sie gebeichtet werden / die Gelegenheit an die Hand geben zu den sürtrefflichsten Übungen der Tugenden / durch welche sie wider ersetzen kan all die jenige Schäden / so in ihr durch die Sünden entstanden seynd. Der verstorbene Sohn der Sunamitin geinete sibemahl / als er von Eusebio wider zum Leben erwecket worden: Osciavit puer septies: Siben Tugenden seynd / welche der Sünder in der Beicht zu üben / damit er wider zu Gnaden komme. Erstlich lobet er den Glauben / indeme er glaubt / daß der Gewalt die Sünden zu vergeben / der sich selber Gott allein zu sehet / seye auch den Priestern in der Kirchen Gottes mitgetheilt worden / als welchen Christus die Schlüssel des Himmels gegeben hat. Er lobet die Hoffnung / welche alle menschliche Hoffnung übersteiget: dann wann bey denen Richtersthühlen diser Welt der jenige / der seine Missethaten bekennet / nichts anders zu gewarthen hat / als daß man ihne verdamme / so hat herentgegen in diesem Richterstuhl der Barmherzigkeit / wie der H. Chrylloimus wol erwöget / der

Sünder die Verzeihung und ein Cron zu erwarten / wann er seine Sünden aufrichtig beichtet. Er lobet auch die Liebe / indeme er Keu und Leyd hat / daß er Gott den Herrn beleidiget hat / weil er das höchste Gut ist / welches er über alles liebet. Er lobet eine großmüthige Demuth / weil er sich nit nur allein demüthiget vor Gott / sondern auch vor dem Menschen / indeme er seine heimliche Sünden zu seiner Beschämung offenbahret. Er lobet einen sürtrefflichen Gehorsamb in einer Sach / die für sich selber schwär ist / und unterwürffet sich dem Beichtvatter / wilens ihme zugehorfamen in allem deme / was er verordnen / und ihme auferlegen wird / er lobet auch eine grosse Starckmüthigkeit / indeme er sich selber / und jene Neigung überwindet / welche ihm als einem Sohn des Adams angebohrrn ist / seine Mängel / und Fähler zu bedecken / und zuentschuldigen. Endlichen lobet er die Gerechtigkeith / weil er wider sich selber das Ambt eines Anklägers / eines Zeugen / und zum Theil eines Richters / und Gerechtigkeiths Dieners vertrittet / indeme er sich dem Priester stellt / das Urtheil von ihm erwartet / und bereit ist / es selbst zu vollziehen / und an sich zu rächen die Unbilden / welche er Gott dem Herrn angethan / auch allen Schaden / den er seinem Nebenmenschen zugefügt / zuersehen und abzutragen.

Wey